

# Jugendarbeit gewürdigt

## Zwölf junge Kicker vom SCL dürfen zu DFB-Ferienfreizeit

**LIPPETAL** ■ Die Freude ist groß in der Fußballjugend des 1. SC Lippetal: Die Verantwortlichen der Abteilung hatten sich bei einer Ausschreibung der DFB-Stiftung Egidius Braun beworben – die Präsentation überzeugte den Verbandsjugendausschuss des FLVW, der zwölf Kindern vom SCL den Besuch der DFB-Ferienfreizeit in Landeshausen in Hessen ermöglicht. In der Zeit vom 29. Juli bis zum 4. August werden die jungen Kicker, begleitet von zwei Vereinsbetreuern, zur Freizeit fahren, die – so betont der DFB – aus einem Mix aus Fußball, Ferien und Freizeit bestehe. Unserer Mitarbeiter Guido Tusch sprach mit SCL-Jugendleiter Martin Stockhofe über die Bewerbung zur DFB-Ferienfreizeit, die Zusammenarbeit mit anderen Lippetalern Vereinen und die Zukunft des Jugendfußballs.



Jugendgeschäftsführer Jürgen Sickau, der ehemalige Jugendleiter Reinhard Bücken, der aktuelle Jugendleiter Martin Stockhofe und sein Stellvertreter Nicky Schwartze (von links), hier im Kreis der E-Junioren, freuen sich darüber, mit 12 Kindern des SCL an einer DFB-Ferienfreizeit teilnehmen zu dürfen. ■ Foto: Tusch

Jugendarbeit geleistet und uns 2014 erneut beworben. Dieses Mal hatten wir mehr Glück und durften uns über eine positive Antwort freuen. Es ist toll, wenn man durch eine solche Sache für seine jahrelange Arbeit belohnt wird. Dank gilt hier nochmal allen Trainern, Betreuern und Vorstandmitgliedern für die ehrenamtliche Arbeit.

**Was zeichnet in Ihren Augen die Jugendarbeit beim SCL aus?**

**Stockhofe:** Der SC Lippetal sieht sich als Breitensportverein. Bei unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen steht daher nicht immer der Leistungsgedanke im Vordergrund, sondern jedem Kind soll die Möglichkeit gegeben werden, seinem Hobby unabhängig vom Leistungsstand nachzugehen. Dem korrekten Sozialverhalten wird ein hoher Stellenwert eingeräumt, da wir nur als Mannschaft gewinnen kön-

nen. Unsere Trainer legen daher sehr viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Mannschaften. So werden auch Aktionen außerhalb des Fußballs unternommen, um die soziale Ebene der Kinder zu stärken. Es ist in jedem Jahr unser Anliegen, Trainer auszubilden und neue Leute für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu begeistern. Immer wieder neue Trainer zu finden, ist in der heutigen Zeit allerdings gar nicht mehr so einfach.

**Wie sieht die Zukunft der Fußballjugend im SCL und in Lippetal aus?**

**Stockhofe:** Es wird immer schwieriger, ehrenamtliche Helfer zu finden, aber wir hoffen sehr, dass wir es schaffen, den Kindern und Jugendlichen auch in den nächsten Jahren ermöglichen zu können, ihr Hobby beim SCL auszuüben. Uns ist viel daran gelegen, die Zusammenarbeit

mit den Schulen zu verbessern, denn verlängerte Unterrichtszeiten machen es uns manchmal schwer, das Training optimal auf die Woche zu verteilen. Darum möchten wir den Kontakt mit der Lippetalschule, welche ja auch DFB-Partnerschule ist, verbessern. Lippetalweit haben wir seit zwei Jahren in der A- und B-Jugend mit der Jugendspielgemeinschaft Lippetal eine Zusammenarbeit von allen Lippetalern Vereinen. Natürlich läuft bei einer so großen Spielgemeinschaft nicht alles nach Plan, aber die Vorstände der Vereine treffen sich regelmäßig zu den verschiedensten Themen, eben auch über die JSG, so dass wir stets bemüht sind, unseren Jugendlichen das Bestmögliche zu bieten. Schule und Ausbildung setzen junge Leute heute stark unter Druck, aber gerade hier möchten wir einen Ausgleich bieten. Fußball verbindet, vor allem hier in Lippetal.

**Wie kommt man zu so einer DFB-Ferienfreizeit?**

**Martin Stockhofe:** Der Kontakt zur „Egidius-Braun-Stiftung“ kam vor drei Jahren auf. Mein Vorgänger, Reinhard Bücken, wurde auf einer Kreissitzung, damals noch beim FLVW Beckum, darauf aufmerksam gemacht, sich einmal zu bewerben. Mit Unterstützung unseres Jugendgeschäftsführers Jürgen Sickau wurde eine Bewerbungsmappe zusammengestellt, wo alle Infos über unsere Jugendarbeit zusammengefasst waren. Leider erhielten wir damals eine Absage. Aber wir haben nicht locker gelassen, weiter gute Ju-